

Medienmitteilung – 17. Juli 2025

Migros entfernt nach Tierschutz-Kritik Schilder über Fleischregal

Bis vor kurzem hingen in verschiedenen Migros-Filialen grosse Schilder mit der Aufschrift «Aus artgerechter Tierhaltung». In den unmittelbar darunterstehenden Kühlvitrinen befanden sich allerdings Produkte, die diesem Anspruch in keiner Weise gerecht werden. Die Organisationen Animal Rights Switzerland, Sentience, Stiftung für das Tier im Recht (TIR), Tier im Fokus (TIF) und VIER PFOTEN kritisierten in einem Schreiben an die Migros ihre fragwürdige Werbung. Nun hat die Migros die Schilder entfernt.

In den Migros-Filialen Zürich Seebach und Rigiplatz hatte die Migros jeweils unmittelbar unter einem Schild mit der Aufschrift «Aus artgerechter Tierhaltung» Produkte aus konventioneller Schweizer Hühnerhaltung sowie Fleisch aus dem Ausland mit teils nur zwei von fünf Sternen im Migros-eigenen Tierwohl-M-Check platziert. Deren Produktionsbedingungen erfüllen die Erwartungen der Konsumierenden an eine artgerechte Haltung von Tieren klar nicht. Die Tierschutz- und Tierrechtsorganisationen forderten die Migros in einer Nachricht auf, die Schilder zu entfernen. Im Juni hat die Migros die Schilder abgehängt.

Die Organisationen kritisieren, dass die Schilder ein deutlich positiveres Bild der Fleischproduktion vermitteln, als es die tatsächlichen Bedingungen widerspiegeln. Die Aussage «artgerecht» suggeriert hohes Tierwohl, das durch die tatsächlichen Haltungsbedingungen nicht erfüllt wird. So werden etwa Schweizer Masthühner im Rahmen der Produktion enormem Leid ausgesetzt. Bei den als «artgerecht» deklarierten Produkten handelt es sich insbesondere um schnellwachsende «Hybridhühner» aus Qualzucht. Sie werden im Ausland gezüchtet und als Küken entweder direkt zur Mast oder als Elterntiere importiert. Die Hochleistungszucht und die Haltungsbedingungen führen dazu, dass bei Masthühnern Gesundheitsprobleme wie schmerzhaft Gelenkschäden sowie Geschwüre und Entzündungen an den Füßen auftreten. Gemäss Angaben der Geflügelbranche sterben zwei bis vier Prozent (etwa 2 Millionen) der Tiere bereits vor der Schlachtung. Zudem ist es in der Schweiz erlaubt, bis zum 28. Masttag bis zu 27'000 Hühner in einem Stall ohne Freigang zu halten. Viele Tiere sehen den freien Himmel erst am Tag ihrer Schlachtung. Auch im Ausland entsprechen «artgerechte Bedingungen» keineswegs dem Standard, weshalb die generell gehaltene Beschriftung in der Migros auch diesbezüglich nicht der Realität entspricht.

Die Organisationen weisen darauf hin, dass die Schilder Teil eines grösseren Problems sind: Heidiland-Idylle kommt in der Werbung regelmässig vor. Diese zeigt oft eine falsche Realität, verleiht den Konsumierenden ein gutes Gewissen und befeuert so den Tierprodukte-Konsum. Leidtragende sind die [über 85 Millionen Tiere](#), die jährlich allein in der Schweiz für den Konsum genutzt und geschlachtet werden.



Aus Sicht der Tierschutzorganisationen sollten Aussagen, die stark positive Bilder zur Tierhaltung vermitteln, mit besonderer Sorgfalt eingesetzt werden. Das Wohlergehen der Tiere in der Landwirtschaft setzt eine Reduzierung des Konsums von Tierprodukten voraus. Deshalb trägt der Detailhandel eine grosse Verantwortung, tierische Produkte nicht übermässig zu bewerben und das Angebot an pflanzlichen Produkten zu fördern.

[Link zu den Bildern](#)

Medienkontakte:

Laura Baumann
Stiftung für das Tier im Recht (TIR)
Rechtswissenschaftliche Mitarbeiterin
baumann@tierimrecht.org
043 443 06 43

Céline Schlegel
Animal Rights Switzerland
Geschäftsleiterin
celine.schlegel@animal-rights-switzerland.ch
079 816 59 75